

Botschaft zwei

Die beiden Bäume und die beiden Prinzipien der Lebensführung

Bibelverse: 1.Mose 2:9; Hebr. 4:12; 1.Kor. 2:14–15;
Röm. 8:4, 6; Eph. 4:18–19; 2.Kor. 11:3

I. Die beiden Bäume in 1. Mose 2:9 – der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen – repräsentieren zwei Prinzipien der Lebensführung:

- A. Die beiden Bäume zeigen, dass ein Christ nach zwei verschiedenen Prinzipien leben kann – dem Prinzip von richtig und falsch oder dem Prinzip des Lebens – 1.Kor. 8:1.
- B. Beim Christsein geht es nicht um das Prinzip von richtig und falsch, das Prinzip von Gut und Böse, sondern um das Prinzip des Lebens – 1.Joh. 5:11–13, 20.
- C. Als wir den Herrn Jesus aufnahmen und ein neues Leben erhielten, bekamen wir ein weiteres Prinzip der Lebensführung – das Prinzip des Lebens; wenn wir dieses Prinzip nicht kennen, werden wir das Prinzip des Lebens beiseitelegen und dem Prinzip von richtig und falsch folgen.
- D. Beim Christsein geht es nicht darum, zu fragen, ob etwas richtig oder falsch ist; es geht darum, bei allem, was wir tun, zu prüfen, wie es dem Leben in uns dabei geht – Röm. 8:6; Eph. 4:18–19.

II. Unser Christenleben basiert auf einem inneren Leben, nicht auf einem äußeren Standard von richtig und falsch; unser Prinzip der Lebensführung ist innerlich statt äußerlich:

- A. Wenn wir nach dem Prinzip von richtig und falsch leben, sind wir genauso wie die weltlichen Menschen – V. 17.
- B. Was richtig und falsch ist, wird nicht durch einen äußeren Standard entschieden, sondern durch das innere Leben.
- C. Wir sollten nicht nur alles Böse meiden, sondern auch alles, was lediglich gut ist:
 - 1. Christen können nur das tun, was vom Leben kommt; es gibt böse Dinge, gute Dinge und die Dinge des Lebens – Joh. 1:4; 10:10; 1.Joh. 2:25; 5:13.
 - 2. In 1. Mose 2:9 werden „Gut und Böse“ gemeinsam als ein Weg bezeichnet, während „Leben“ ein anderer Weg ist.
 - 3. Es gibt einen Standard, der höher ist als der Standard des Guten; das ist der Standard des Lebens – Joh. 11:25; 1.Joh. 5:11–12.
 - 4. Der Standard der christlichen Lebensführung befasst sich nicht nur mit bösen Dingen, sondern auch mit guten und richtigen Dingen.
 - 5. Viele Dinge sind nach menschlichen Standards richtig, aber die göttlichen Standards erklären sie für falsch, weil ihnen das göttliche Leben fehlt.
- D. Die Lebensführung als Christ basiert auf dem inneren Leben – Röm. 8:2, 6, 10–11:
 - 1. Kein Christ sollte irgendetwas getrennt vom Leben festlegen – 1.Joh. 5:13.
 - 2. Alles, was das innere Leben vermehrt, ist richtig, und alles, was das innere Leben vermindert, ist falsch.

3. Unser Pfad ist Gottes Leben, nicht richtig und falsch; der Unterschied zwischen diesen beiden Prinzipien ist gewaltig, und der Gegensatz ist hier groß.
4. Die eine Frage, die wir uns stellen müssen, ist, ob das göttliche Leben in uns stärker oder schwächer wird; das muss den Weg festlegen, den wir einschlagen.
5. Gott verlangt von uns, dass wir das göttliche Leben zufriedenstellen; wir müssen die Dinge so tun, dass sie das Leben, das Gott uns gegeben hat, zufriedenstellen – Joh. 1:4; 3:15.
6. Als Christen sollten wir vor Gott nicht nur für die Sünden Buße tun, die wir begangen haben; oft müssen wir vor Gott auch für die guten Dinge Buße tun, die wir getan haben.
7. Das Prinzip unserer Lebensführung ist nicht eines, das zwischen Gut und Böse unterscheidet; wir müssen vor Gott kommen, um zu bestimmen, was zum Leben und was zum Tod gehört – Röm. 8:6; 1.Joh. 3:14.

III. Wenn wir nach dem Prinzip des Lebens leben wollen, müssen wir den Geist von der Seele unterscheiden und den Geist kennen – Hebr. 4:12; 1.Kor. 2:14–15:

- A. Der Herr, der der Geist ist, lebt, wohnt, wirkt, wandelt und handelt in unserem Geist, und wir sind ein Geist mit Ihm – 2.Kor. 3:17; Röm. 8:16; 1.Kor. 6:17:
 1. Wenn wir den Herrn auf praktische Weise kennenlernen und ihn in unserem täglichen Leben erfahren wollen, müssen wir lernen, unseren Geist zu untersuchen – 2:14–15.
 2. Wenn wir unseren menschlichen Geist nicht kennen, können wir nicht verstehen, wie sich Gott in uns bewegt, und können dem Herrn nicht folgen, denn der Herr ist der Geist, der in unserem Geist lebt – 1.Joh. 2:27; 2.Tim. 4:22.
- B. Wir müssen den Unterschied zwischen unserem Geist und unseren anderen inneren Teilen kennen – Ps. 51:6; Hes. 36:26; 1.Petr. 3:4.
- C. Alles, was wir in unserer Seele tun, ob es nun richtig oder falsch ist, bedeutet, im alten Menschen zu leben; deshalb müssen wir unser Seelenleben, unser Selbst verleugnen – Mt. 16:24–26.
- D. Wenn wir unserem Geist folgen, folgen wir dem Herrn Selbst, denn der Herr ist in unserem Geist – 2.Tim. 4:22; 1.Kor. 6:17.

IV. Um nach dem Prinzip des Lebens zu leben, müssen wir dem inneren Empfinden des Lebens folgen – Röm. 8:6; Eph. 4:18–19; Jes. 40:31:

- A. Das Empfinden des Lebens ist subjektiv, persönlich und praktisch:
 1. Das Empfinden des Lebens auf der negativen Seite ist das Empfinden von Tod – Röm. 8:6a.
 2. Das Empfinden des Lebens auf der positiven Seite ist das Empfinden von Leben und Friede, mit einem Bewusstsein von Stärke, Zufriedenstellung, Ruhe, Helle und Trost – V. 6b.
- B. Der Ursprung des Empfindens des Lebens ist das göttliche Leben (Eph. 4:18–19), das Gesetz des Lebens (Röm. 8:2), der Heilige Geist (V. 11; 1.Joh. 2:27), Christus, der in uns wohnt (Joh. 15:4–5), und Gott, der in uns wirkt (Phil. 2:13).

- C. Durch die Funktion des Empfindens des Lebens wissen wir, ob wir im natürlichen Leben oder im göttlichen Leben leben und ob wir im Fleisch oder im Geist leben – 1.Kor. 2:14–15; Röm. 8:8–9; Gal. 5:16–17.
 - D. Ob ein Gläubiger im Leben wächst, hängt davon ab, wie er mit dem inneren Empfinden des Lebens umgeht – Eph. 4:15; Kol. 2:19; 1.Kor. 3:6–7.
 - E. Wir müssen uns in das Empfinden des Lebens hineinbeten und Tag für Tag unter seinem kontrollierenden, leitenden und richtungsweisenden Element leben – Röm. 8:6; Eph. 4:18–19; 1.Joh. 2:27.
 - F. Je mehr wir nach dem Geist wandeln und dem Empfinden des Lebens folgen, desto mehr werden wir nach dem Prinzip des Lebens leben – Röm. 8:4, 6.
- V. Wenn wir nach dem Prinzip des Lebens leben, werden wir die Dinge nicht nach richtig und falsch beurteilen, sondern nach Leben und Tod – 2.Kor. 11:3:**
- A. Das Johannesevangelium betont die Tatsache, dass der Baum des Lebens im Gegensatz zum Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen steht und dass wir uns nicht um Gut oder Böse, sondern um das Leben kümmern sollen – 4:10–14, 20–21, 23–24; 8:3–9; 9:1–3; 11:20–27.
 - B. Der beste Weg, eine Sache zu beurteilen – das Geheimnis der Unterscheidung – ist, nach Leben oder Tod zu beurteilen; wir müssen lernen, die Dinge mittels Leben und Tod zu beurteilen, zu unterscheiden, indem wir jedes Sprechen ablehnen, das uns den Genuss von Christus als unserer Lebensversorgung raubt, doch den echten Dienst des Herrn annehmen, der uns immer im Genuss von Christus als unserer Lebensversorgung stärkt – Röm. 8:6; 2.Kor. 11:3.